

100 Jahre

Verein Bayerisches Feuerwehrerkholungsheim e.V.

Festakt mit vielen Gästen im Haus des Gastes in Bayerisch Gmain

Am Freitag, den 05.11.2010 beging der Verein Bayer. Feuerwehrerkholungsheim e.V. einen Festakt anlässlich seines 100-jährigen Gründungsjubiläums.

Erster Vorsitzender Helmut Rittelmeier konnte zahlreiche Gäste und Ehrengäste im vollbesetzten Haus des Gastes in Bayerisch Gmain begrüßen.



Allen voran war der Bayerische Staatsminister des Innern, Herr Joachim Herrmann, nach Bayerisch Gmain gekommen. Erster Vorsitzender Rittelmeier konnte den Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Alfons Weinzierl, den Vorsitzenden des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes, Landesbranddirektor Leopold Winter, sowie zahlreiche Ehrengäste aus Kirche, Politik und Wirtschaft begrüßen.

In einem Rückblick auf 100 Jahre Verein Feuerwehrerkholungsheim berichtete der stellvertretende Vorsitzende Heinrich Waldhutter über die vielen Schwierigkeiten und Rückschläge, die überwunden werden mussten bis sich der Verein nach dem Krieg endgültig etablieren konnte.

Um 1878 waren die ersten Versuche zur Gründung eines Genesungsvereins für die Feuerwehrangehörigen zu verzeichnen.

Als Gründungsdatum des Vereins „Feuerwehrheim“ kann der 13. Oktober 1910 festgehalten werden. Ein erstes Grundstück in Mittelfranken war nicht groß genug ein Heim zu errichten. Die Erbschaft einer Villa in Sülzburg in Mittelfranken wurde zwar angetreten, aber auch diese Immobilien war nicht geeignet für ein Feuerwehrheim. Nach einer Ausschreibung in ganz Bayern, wurde



im Jahre 1924 die „Villa zur schönen Aussicht“ in Bayerisch Gmain im Berchtesgadener Land erworben und schon ein halbes Jahr später, am 24.

September 1924, eröffnet. Nur wenige Monate nach der Eröffnung brannte ein Teil des Dachstuhl nieder, worauf der Betrieb wieder für ein Jahr geschlossen werden musste.

Während des Krieges musste sich der Verein Feuerwehrheim auflösen, die Immobilie wurde enteignet und das Haus als Lazarett der deutschen Wehrmacht geführt.

Im Jahr 1951 wurde zwischen Freistaat Bayern und Verein Feuerwehrerholungsheim vereinbart, die Immobilie im Besitz des Freistaates zu belassen und dem Verein kostenlos zur Nutzung zu überlassen. Der Bauunterhalt wird seit dem aus Mitteln der Feuerschutzsteuer getragen. Diese Vereinbarung hat sich bis zum heutigen Tag erhalten und bewährt.



In den 70er Jahren wurde vom Verein eine Lotterie bei den Bayerischen Feuerwehren durchgeführt, die den Grundstock für die Errichtung des Neubaus mit Hallenbadanbau bildete. 500.000 DM stellte der Verein Feuerwehrerholungsheim für den Neubau zur Verfügung. Der Rest wurde vom Freistaat Bayern getragen.

In den 80er Jahren wurde das Haus Bergklaus aus einer Erbschaft und das Haus Alpina aus eigenen Mitteln erworben.

Zahlreiche und umfangreiche Neuerungen und Renovierungen prägten die Jahrzehnte und so kann heute ein Hotelbetrieb mit 150 Zimmern und 316 Betten präsentiert werden, der pro Jahr ca. 80.000 Übernachtungen zählt.



Innenminister Herrmann ging in seiner Festrede ebenfalls auf die turbulente Geschichte ein und konnte feststellen, dass Freistaat Bayern und der Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim immer gut und zielführend zusammen gearbeitet haben. Der Freistaat Bayern ist sich seiner Verantwortung gegenüber den ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden bewusst und wird den Erhalt dieses Heimes weiterhin unterstützen. In den letzten 10 Jahren wurden rund 5,5 Mio. EUR aus Mitteln der Feuerschutzsteuer aufgewendet und das Haus immer wieder zu erneuern und umzubauen.



Staatsminister Herrmann gratulierte zum 100-jährigen Jubiläum und sagte seine weitere Unterstützung zu, was auf die bevorstehende Generalsanierung des Hallenbades anspielte.

Im nächsten Programmpunkte stellte der Geschäftsführer des Vereins, Walter Nöhrig, die heutigen Trends und Vorgaben an ein zeitgemäßes Hallenbad vor und band dabei auch einen Saunaanbau an das bestehende Hallenbad mit ein.



Die technischen Details einer Generalsanierung des Hallenbades mit Saunaanbau wurden von Baudirektorin Doris Lackerbauer vom Staatl. Bauamt Traunstein vorgestellt.

„Mein schönstes Urlaubsfoto“ war der nächste Programmpunkt, bei dem 1. Vorsitzender Rittelmeier und Innenminister Herrmann die Preisträger ehren konnten.

In der Kategorie „Fotos im Gästehaus und Restaurant St. Florian“ hatte Stefan Müller aus Wallenfels das Siegerfoto eingesandt und konnte als Preis einen 7-tägigen Aufenthalt im Gästehaus und Restaurant St. Florian in Empfang nehmen.



Das Siegerfoto in der Kategorie „Fotos aus der Umgebung“ wurde von Werner Eck aus Priesendorf eingesandt. Auch Herr Eck konnte sich über einen 7-tägigen Aufenthalt in Bayerisch Gmain freuen.

Grußworte der Gäste

Den Reigen der Grußworte begann der Bürgermeister der Gemeinde Bayerisch Gmain, Hans Hawlitschek und stellte fest, dass zwischen der Gemeinde und dem Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim eine sehr gute Zusammenarbeit besteht. Das Gästehaus und Restaurant St. Florian erzielt fast 50 % der gesamten Übernachtungen in der Gemeinde Bayerisch Gmain.

In einem launigen Grußwort gratulierte der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, dem Bayer. Feuerwehrholungsheim und stellte heraus, dass die Ferien- und Gästehäuser der Feuerwehren in Deutschland eine sehr wichtige Komponente im sozialen Bereich des Feuerwehrdienstes ausfüllen.

In Bayerisch Gmain befindet sich das größte und älteste aller Ferien- und Gästehäuser der Feuerwehren, welches inzwischen einen internationalen Ruf genießt. Nach dem Aufenthalt von Feuerwehrkameraden aus New York im Jahr 2002 waren vor kurzem 30 russische Feuerwehrkameraden in Bayerisch Gmain.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Alfons Weinzierl, gratulierte ebenfalls dem Jubelverein und stellte dabei einige Schlagworte in den Vordergrund. Die Feuerwehren in Bayern sollten alles tun um das Freizeit- und Erholungszentrum zu **bewahren**. Sie sollten **Veränderungen frühzeitig erkennen** und **Zukunft gestalten**. Damit sprach Weinzierl die geplante Hallenbadsanierung mit Saunaneubau an.

Abschließend übergaben Alfons Weinzierl und der Geschäftsführer des LFV, Uwe Peetz, ein altes Foto des Feuerwehrheims und eine Tageszeitung vom 13. Oktober 1910.